

Rezept für die Hundemahlzeit

- **Wichtig:** Niemals etwas vom Schwein füttern (auch keine Innereien). Es besteht die Gefahr, dass die tödliche Aujeszky-Krankheit (Pseudowut) übertragen wird.

Geflügelknochen können splintern und zu inneren Verletzungen oder zu sehr schmerzhaftem Knochenkotverstopfungen führen.

Auch Suppenknochen sind kein Hundefutter.

Nur große Rinds- oder Kalbsknochen zum Herumknabbern geben, aber nicht zuviel und nicht zu oft. Es besteht die Gefahr der Verstopfung.

Grundrezept:

- 1 Teil rohes Fleisch
- 1 Teil rohes Getreide
- 1 Teil rohes Gemüse

Die Mengenangaben beziehen sich auf das Volumen (z. B. von jedem Teil eine Tasse), nicht auf das Gewicht.

- **1 Teil rohes Fleisch:**
 - z. B. Rind, Kaninchen, Wild, Lamm, Innereien wie Rinderherz, -lunge, -schlund, grüner Pansen
 - Geflügel: Mägen und Herzen
 - rohen Fisch (alle Sorten)
- **1 Teil rohes Getreide:**
 - z. B. Weizen, Gerste, Hafer, frisch geflockt oder geschrotet
 - Flocken können unmittelbar vor der Zubereitung hergestellt werden.
 - Getreide als Schrot (mittelgrob gemahlen, eher etwas feiner als zu grob), mit ungekochtem, kaltem Leitungswasser zu einem festen Brei verrühren und 5 – 8 Std. stehen lassen.

- **1 Teil rohe Gemüsemischung:**

- unter der Erde gewachsen:
Möhren, Pastinaken, Rote Beete, Schwarzwurzeln, Steckrüben, Topinambur, Sellerie
- über der Erde gewachsen:
Blattsalat, Spinat, Kohlrabi, Gurken, Zucchini, Tomaten, Fenchel
- oder mit einem Obstanteil, z. B. Äpfel, Birnen, Bananen

Ca. 2 EL kaltgepresstes Sonnenblumen- oder Olivenöl, je nach Fütterungsmenge

Alles zusammen mit Leitungswasser zu einem dicken Brei vermischen.

Ein Teil des Getreides kann auch durch frisch gekeimtes Getreide (etwas püriert) ersetzt werden.

Das Schälen von Obst und Gemüse entfernt keine Schadstoffe, sondern wichtige Vitalstoffe. Deshalb: Obst und Gemüse (außer natürlich Bananen) mit Schale raspeln.

Zusätzliche Vitamin- und Mineralstoffgaben sind nicht notwendig, denn der Wert unerhitzter Nahrung liegt in seinem Reichtum an Vitalstoffen und natürlichem (nativen) Eiweiß.

(aus: Naturnahe Ernährung für Hunde von Birgit Frost)

So kann das tägliche Futter aussehen:

